Ferien, die bereichern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776440

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferien, die bereichern

Haben Sie einen Schriftsteller oder einen Maler zum Freund? Oder haben Sie schon irgendwo gelesen, wie solche Menschen – sagen wir einmal – vom Tessin schwärmen? Wie sie von ihren Freunden mit liebender, echter Zuneigung reden? Immer haben Sie sie im stillen beneidet. Wie machen es diese Leute nur, daß die Miteidgenossen aus der Sonnenstube des Landes so nett mit ihnen sind, sie als Freunde und Menschen schätzen und gern haben? Da muß doch irgendein Geheimnis dahinter stecken! Von Geheimnis, von Kunstgriffen ist gar keine Rede. Sie selber können es ohne große Schwierigkeiten auch so weit bringen. Sie brauchen nur ein wenig nachzudenken.

In andern Landesteilen sind die Menschen wieder anders als wir. Sie leben anders, sie reden eine andere Sprache, sie haben andere Ansichten und andere Gewohnheiten. Vielleicht auch eine andere Religion.

Es schadet nichts, einen guten Reiseführer zu lesen, bevor man beispielsweise in das Tessin fährt.

Es schadet nichts, wenn Sie ein wenig Italienisch reden können und verstehen. Unbedingt nötig ist es nicht, aber es hilft allerorten.

Seien Sie überall, gerade auch in den Läden, stets freundlich, gütig und liebenswürdig. Das ist nicht nur im Tessin, sondern auf der ganzen Welt das geheimnisvolle Schmieröl, welches die menschlichen Beziehungen reibungslos ablaufen läßt.

Markten Sie nicht überall! Sie tun es daheim auch nicht.

Wenn Sie etwas Ungewohntes oder etwas Unbekanntes sehen, so lachen Sie nicht gleich laut. Das tut denjenigen immer weh, für die solche Dinge durchaus gewohnt und bekannt sind.

Glauben Sie, es freut das Tessiner Ladenfräulein, wenn Sie die ganze Zeit trompeten: «Ja, bei uns ist das ganz anders und viel besser»?

Ziehen Sie sich in Ihren Ferien getrost leicht und bequem an, aber immer anständig. Es ist nicht unbedingt eine reine Freude für die Menschen, die immer dort wohnen, wenn Sie plötzlich in kurzen Hosen oder sonst halb blutt herumlaufen, nur weil Sie sich dem lästigen, heimatlichen Kleiderzwang entronnen fühlen. In streng katholischen Gebieten tun das nur Leute ohne Herz und Takt.

Wenn Sie just eine Beerdigung oder eine Hochzeit antreffen, so denken Sie immer daran, daß das nicht eine Kurbelustigung für die Feriengäste ist. Die Menschen im andern Kanton mit andern Gebräuchen trauern über ihre Toten und freuen sich an ihren Hochzeiten, genau wie wir. Herumstehen und gaffen oder kichern zeugt nicht gerade von guter Erziehung.

In südlichen Gegenden gehen die Menschen oft anders mit den Tieren um als wir. Man mag nicht einverstanden sein, man mag Mitleid haben mit den Tieren. Aber gerade zu Freunden machen wir uns die Einwohner unseres Ferienortes nicht, wenn wir ihnen deshalb in lehrhaftem Ton unsere Vorhaltungen machen. Lassen wir sie in Frieden. Sie haben's nicht anders gelernt. Bei uns gäbe es auch manches zu bemängeln.

Wenn Sie ein Gotteshaus betreten, um seine Schönheiten zu bewundern, so bedenken Sie, dass Sie das daheim auch nicht im Strandkostüm tun würden.

Wer sich anpaßt, wer alles sieht und seine Lehren daraus zieht und vor allem trachtet, nicht unnötig und vor allem nicht unangenehm aufzufallen, der wird von seinen Ferien Gewinn haben und sein eigenes Leben mit neuen Schönheiten und Freundschaften bereichern.

Wer sich an diese einfachen Regeln hält und dazu gar noch die Sprache kann, der wird dort plaudern und da ein wenig herzlich teilnehmend schwätzen. Es lohnt sich immer, Freunde zu haben. Takt und Herz – das ist wie Musik. Man versteht sie überall.

j. b.

Anerkennungsurkunden für Plakate

Das Eidg. Departement des Innern teilt mit:

Als Ansporn zur Herausgabe qualitativ hervorragender Plakate wird das Eidg. Departement des Innern aus den im Lauf eines Jahres neu erschienenen Straßenplakaten die besten durch eine Jury von Fachleuten auswählen lassen, deren Herausgeber, Entwerfer und Drucker mit einer Anerkennungsurkunde bedacht werden. Jeder schweizerische Herausgeber, Graphiker oder Drucker eines im laufenden Jahre erschienenen Plakates hat das Recht, dieses zur Vorlage an die Jury beim Sekretariat des Eidg. Departements des Innern anzumelden. Bei diesem Sekretariate kann das «Reglement zur Erteilung von Anerkennungsurkunden für die besten während eines Kalenderjahres neu erschienenen Straßenplakate» bezogen werden.

Die Veröffentlichung der mit * bezeichneten Aufnahmen ist behördlich bewilligt unter Zensurnummern 6023 g und 6023 k gemäß BRB vom 3.10.1939.

Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Goßau, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Eine gute Bankverbindung leistet Ihnen wertvolle Dienste. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskunft und Beratung benützen